

Statistisches Jahrbuch 2022



Von Simone Emmerichs

Bereits seit 1947 bildet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz mit seinem Veröffentlichungsprogramm die Strukturen und Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft in Zahlen ab. Das Amt ist damit wichtiger Informationsdienstleister für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien sowie für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Das Statistische Jahrbuch stellt seit vielen Jahrzehnten einen zentralen Baustein des Veröffentlichungsprogramms dar. Im Dezember 2022 wurde die aktuelle Ausgabe des Jahrbuchs herausgegeben. Auf insgesamt 622 Seiten finden sich detaillierte Informationen zu allen wichtigen Lebensbereichen der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer.

Veröffentlichung mit Tradition

Erste Ausgabe
1958 als Statis-
tisches Jahr-
buch

Das Statistische Jahrbuch ist aus der Publikation „Jahresergebnisse der Statistik“ entstanden, die von 1948 bis 1957 erschienen ist und die im Laufe des jeweiligen Berichtsjahres vom Statistischen Landesamt gewonnenen Daten darstellte. Im Jahr 1958 erschien erstmals das „Statistische Jahrbuch für Rheinland-Pfalz“. Die Veröffentlichung wurde thematisch erweitert und die Ergebnisse des Berichtsjahres in zusammenhängenden Zeitreihen dargestellt. Das Jahrbuch erschien zunächst alle zwei Jahre und ab 1995 jährlich. Von 1995 bis 2005 trug das Produkt die Bezeichnung „Statistisches Taschenbuch Rheinland-Pfalz“, 2006 wurde es erneut in „Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz“

umbenannt. Seitdem ist es als Printversion und im PDF-Format im Internet erhältlich. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich Inhalt und Layout der Veröffentlichung immer wieder an die geänderten Ansprüche und den Zeitgeist angepasst. In seiner heutigen Form erscheint das Jahrbuch seit 2014.

Im Dezember 2022 wurde die aktuelle Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs veröffentlicht. Auf insgesamt 622 Seiten finden sich Informationen zu allen wichtigen Lebensbereichen der Bürgerinnen und Bürger, damit liefert es ein Gesamtbild des Landes in Zahlen. Die Publikation enthält die Ergebnisse von mehr als 300 Statistiken und Rechenwerken und deckt die gesamte Bandbreite der amtlichen Statistik ab.

Jahrbuch 2022

Ausgewählte Jahrbücher und Vorgängerversionen seit 1948



1948



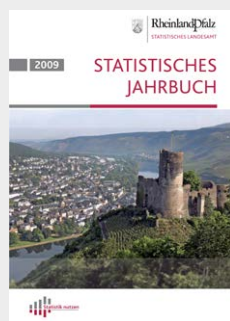
1997



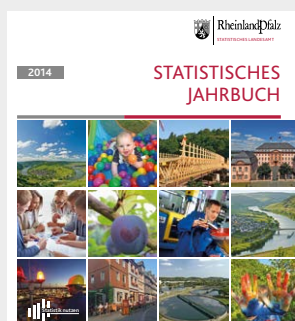
2002



2006



2009



2014

Bandbreite der amtlichen Statistik

Gesamtbild
des Landes in
Zahlen

Im Statistischen Jahrbuch werden die Ergebnisse aus allen Bereichen der amtlichen Statistik dargestellt. Die 27 Kapitel sind drei Themenbereichen zugeordnet:

- Im Teilbereich „Gesellschaft und Staat“ finden sich Zahlen zur Entwicklung der Bevölkerung, zur Bildung sowie zu den Themenbereichen Gesundheit, Soziales und öffentliche Finanzen.
- Der Bereich „Gesamtwirtschaft und Umwelt“ stellt Ergebnisse zur wirtschaftlichen Entwicklung, Erwerbstätigkeit sowie Umwelt und Energie bereit.
- Das Themengebiet „Wirtschaftsbereiche“ enthält unter anderem Daten zur Branchenentwicklung und -struktur, zu den rheinland-pfälzischen Unternehmen und zum Verkehr.

Die aktuellen Strukturen und Entwicklungen werden nicht nur in insgesamt 363 Datentabellen dargestellt, sondern durch vielfältige Grafiken und Karten ergänzt. Einheitliche Vergleichszeiträume, Indikatoren und Kennzahlen erleichtern die Interpretation der Ergebnisse.

Jedes Kapitel ist – soweit möglich – gleich strukturiert: Auf der Startseite finden sich wichtige Kernaussagen und interessante Entwicklungen zum Thema. Es folgt eine Kennzahlentabelle, die in der Regel Ergebnisse ab Beginn der 1990er-Jahre enthält. Anhand von Tabellen und Grafiken werden die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, für die Bundesländer sowie der Durchschnitt für Deutschland dargestellt. Die Betrachtung der rheinland-pfälzischen Daten in tiefer fachlicher Gliederung ermöglicht einen

Einheitliche
Struktur der
Kapitel

Statistisches Jahrbuch 2022



27 Kapitel zu den Themenbereichen Gesellschaft und Staat, Gesamtwirtschaft und Umwelt sowie Wirtschaftsbereiche.



363 Tabellen, **162** Grafiken und **66** Karten auf insgesamt **622** Seiten.



Ergebnisse von mehr als **300 Statistiken** und Rechenwerken.

detaillierten Einblick in die Thematik. Den Abschluss eines Kapitels bildet – so fern verfügbar – die regionale Darstellung auf Ebene der 36 kreisfreien Städte und Landkreise anhand von Datentabellen und Karten.

Ausführliche
Metadaten

Abgerundet wird jedes Kapitel durch einen umfassenden Abschnitt mit Metadaten. Hier finden sich Informationen zu den Datenquellen, ein kapitelbezogenes Glossar sowie schematische Übersichten, die Rechenwerke, Konzepte, Klassifikationen und Zusammenhänge erläutern.

In den folgenden Abschnitten werden die Inhalte der 27 Kapitel des Jahrbuchs anhand ausgewählter Aussagen dargestellt.

Gesellschaft und Staat

Rheinland-Pfalz hat sieben Nachbarländer, die längste Grenze hat das Land mit Nordrhein-Westfalen (312 km). Der Rhein fließt

mit einer Länge von 289 km durch Rheinland-Pfalz. Mit 817 Metern ist der Erbeskopf die höchste Erhebung im Land. Der Laacher See ist mit 21 Quadratkilometern das größte Naturschutzgebiet. Rheinland-Pfalz ist das waldreichste Bundesland: Fast 41 Prozent der Bodenfläche sind bewaldet. Als Siedlungsfläche werden 8,7 Prozent beansprucht, für Verkehr 6,2 Prozent.

Geografie und
Klima





















Ende 2021 lebten 4,1 Millionen Menschen in Rheinland-Pfalz. Im Vergleich zum Vorjahr gab es ein leichtes Bevölkerungswachstum (+0,2 Prozent) bei einem Zuwanderungsüberschuss von 20 700 Personen. Zwölf Prozent der Bevölkerung hatten 2021 eine ausländische Staatsangehörigkeit. Das Durchschnittsalter lag mit 46 Jahren um neun Jahre höher als 1990. Die Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchen (83,2 Jahre) ist mehr als vier Jahre höher als die eines neugeborenen Jungen (78,8 Jahre).

Bevölkerung



Inhalte des Statistischen Jahrbuchs

Gesellschaft und Staat		Gesamtwirtschaft und Umwelt		Wirtschaftsbereiche	
1 Geografie und Klima		11 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		17 Landwirtschaft	
2 Bevölkerung		12 Erwerbstätigkeit		18 Verarbeitendes Gewerbe	
3 Familien und Lebensformen		13 Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten		19 Energie	
4 Bildung		14 Preise		20 Baugewerbe	
5 Gesundheit		15 Außenhandel		21 Bautätigkeit	
6 Soziales		16 Umwelt		22 Handwerk	
7 Finanzen				23 Binnenhandel und Gastgewerbe	
8 Steuern				24 Tourismus	
9 Wahlen				25 Sonstige Dienstleistungen	
10 Justiz				26 Unternehmen	
				27 Verkehr	

Laut Bevölkerungsvorausberechnung (Projektion) steigt die Bevölkerungszahl bis 2040 auf 4,17 Millionen und geht bis 2070 auf 4,06 Millionen zurück.

Familien und Lebensformen



Die Hälfte der rheinland-pfälzischen Bevölkerung lebte 2021 in Familien mit Kindern. Bei zwei Drittel der minderjährigen Kinder sind beide Elternteile bzw. der alleinerziehende Elternteil erwerbstätig. Unter den 1,93 Millionen Privathaushalten waren 36 Prozent Einpersonenhaushalte. Knapp ein Fünftel der Haushalte hatte ein Haushaltsnettoeinkommen von bis zu 1500 Euro. Im Jahr 2021 gab es 7 400 Ehescheidungen, das waren 4,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen lag 2022 bei 30,6 Prozent. In Kindertageseinrichtungen arbeiteten fast 44 000 Personen.

Rund 411 900 Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2021/22 eine allgemeinbildende Schule. Vier von zehn Kindern wechselten 2021 nach der Grundschule auf ein Gymnasium, drei von zehn auf eine Realschule plus. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien sank um 554. Im Jahr 2021 wurden etwas weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Jahr zuvor (-0,5 Prozent). Im Handwerk erreichte die Zahl der Auszubildenden einen neuen Tiefstand (19 200). Die Studienanfängerquote stieg 2020 auf 47 Prozent. Die Bildungsausgaben je Schülerin bzw. Schüler an öffentlichen Schulen lagen 2020 bei 7 900 Euro.

Bildung

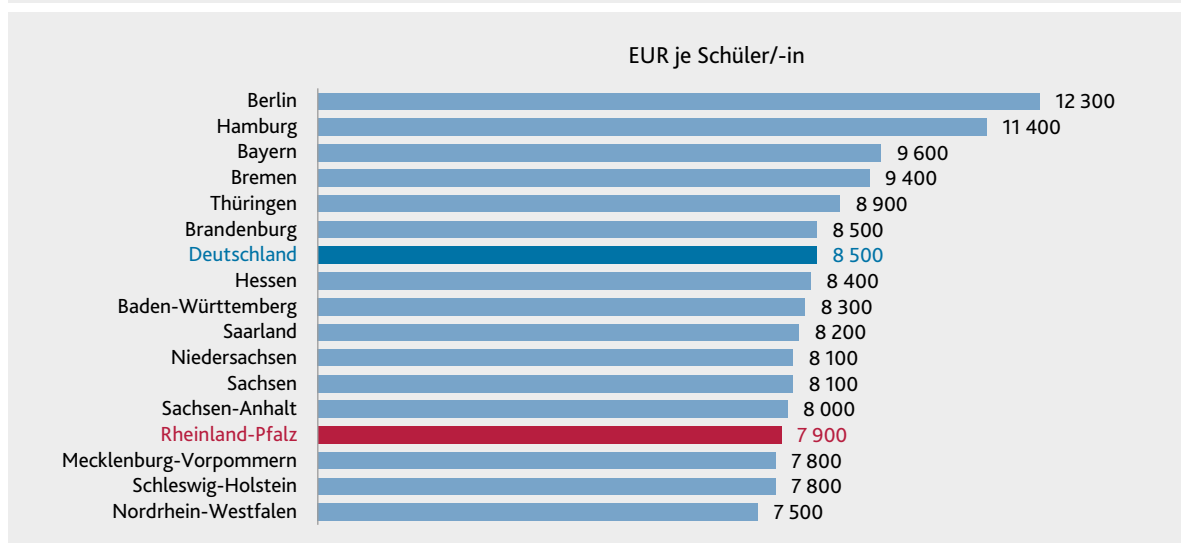


Im Jahr 2020 wurden rund 801 300 Patientinnen und Patienten vollstationär in den 89 rheinland-pfälzischen Krankenhäusern behandelt. Die durchschnittliche Behandlungsdauer lag bei sieben Tagen. In allge-

Gesundheit



G1 Ausgaben für öffentliche Schulen 2020 nach Bundesländern



meinen Krankenhäusern betrug die durchschnittliche Bettenauslastung 63 Prozent, in psychiatrischen Krankenhäusern 78 Prozent. Im Jahr 2021 gab es insgesamt 7 200 frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte sowie 1 900 frei praktizierende Zahnärztinnen und Zahnärzte. Ende 2021 besaßen 328 100 Menschen einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Mehr als jeder zweite Erwachsene hatte 2021 Übergewicht. Vier von fünf Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer waren Nichtraucher.

Soziales



ALG II und Sozialgeld sind die häufigste Form von Grundsicherungsleistungen: Ende 2021 gab es 196 800 Empfängerinnen und Empfänger, das waren 6,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhielten 50 000 Hilfebedürftige (+2,6 Prozent). Die Mindestsicherungsquote lag Ende 2021 bei 6,5 Prozent (2020: 6,8 Prozent). Wohngeld erhielten 24 500 Haushalte, das war ein Rückgang um 7,6 Prozent. Es gab 9 000 Verfahren zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung im Jahr 2021 (–1,8 Prozent) – knapp

ein Drittel davon mit Feststellung akuter oder latenter Kindeswohlgefährdung.

Die Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte stiegen 2021 auf 32,2 Milliarden Euro. Größte Einnahmequelle waren mit 22,6 Milliarden Euro die Steuereinnahmen. Bei den Gesamtausgaben wurde mit 29,3 Milliarden Euro ein neues Allzeithoch erreicht. Die höchsten Ausgaben entfielen auf die Bereiche „Schulen“ und „Soziale Sicherung“. Der Finanzierungssaldo betrug 2,9 Milliarden Euro. Die Verschuldung der öffentlichen Gesamthaushalte sank um 6,7 Prozent auf 40,9 Milliarden Euro. Je Einwohnerin bzw. Einwohner betrug die Verschuldung 9 985 Euro (Durchschnitt der Bundesländer: 9 294 Euro).

Finanzen



Die Steuereinnahmen sind 2021 deutlich gestiegen (Land: +16 Prozent; Kommunen: +28 Prozent) – die kommunalen Einnahmen erreichten durch hohe Gewerbesteuererinnahmen einzelner Kommunen den bislang höchsten Wert. Wichtigste Steuerarten sind die Umsatz- und die Lohnsteuer. Im Jahr 2017 gab es rund 50 100 körperschaftsteuerpflicht-

Steuern



tige juristische Personen – knapp ein Drittel davon aufgrund von Verlusten ohne positive festgesetzte Steuer. Für mehr als die Hälfte der 172 000 gewerbesteuerpflichtigen Betriebe 2017 war der Gewerbesteuermessbetrag null.

Wahlen



Die Wahlbeteiligung lag bei der Bundestagswahl 2021 bei 77 Prozent. Bei der Europawahl und den Kommunalwahlen 2019 waren es lediglich 65 bzw. 62 Prozent, bei der Landtagswahl 2021 nur 64 Prozent. Der Briefwahlanteil ist deutlich gestiegen: Bei der Europawahl 2019 nutzten 44 Prozent der Wählerinnen und Wähler diese Möglichkeit, bei der Landtagswahl 2021 waren es 67 Prozent und bei der Bundestagswahl 2021 waren es 61 Prozent. Der Frauenanteil im rheinland-pfälzischen Landtag erreichte mit 29 Prozent den niedrigsten Wert seit 20 Jahren.

G2 Frauenanteil bei der Sitzverteilung im Landtag 2021



29%

GRÜNE	40%
FDP	33%
SPD	36%
CDU	23%
AfD	13%
Freie Wähler	17%



Justiz

Im Jahr 2021 wurden rund 5 300 angezeigte Straftaten je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner registriert, das waren 5,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote angezeigter Straftaten betrug knapp 67 Prozent. Gerichtsinstanzen erledigten 56 400 Zivilprozesssachen, 29 700 Familiensachen sowie 50 600 Straf- und Bußgeldverfahren. Rechtskräftig verurteilt wurden 30 700 Personen (–6,1 Prozent), davon rund 82 Prozent Männer. Ende März befanden sich

2 311 Strafgefangene im Justizvollzug, der Männeranteil lag hier bei 93 Prozent.

Gesamtwirtschaft und Umwelt

Im Jahr 2021 wurde ein Rekordwachstum erzielt: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg nach vorläufigen Berechnungen (1. Fortschreibung) um 9,6 Prozent. Diese Entwicklung resultierte aber hauptsächlich aus der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Coronavirus. Kräftige Wachstumsimpulse kamen aus den Dienstleistungsbereichen, aber auch im Verarbeitenden Gewerbe gab es ein hohes Wachstum. Die Wertschöpfung im Baugewerbe stagnierte, die Landwirtschaft verzeichnete ein leichtes Minus. Der Wert der wirtschaftlichen Leistung in jeweiligen Preisen lag bei 162 Milliarden Euro, der Anteil am deutschen Bruttoinlandsprodukt betrug 4,5 Prozent. Erwerbstätige am Arbeitsort erwirtschafteten 2021 im Durchschnitt 80 300 Euro. Für Konsum- und Sparzwecke stand 2020 ein durchschnittliches Einkommen von 23 600 Euro zur Verfügung.

Volkswirtschaftliche Gesamt-rechnungen

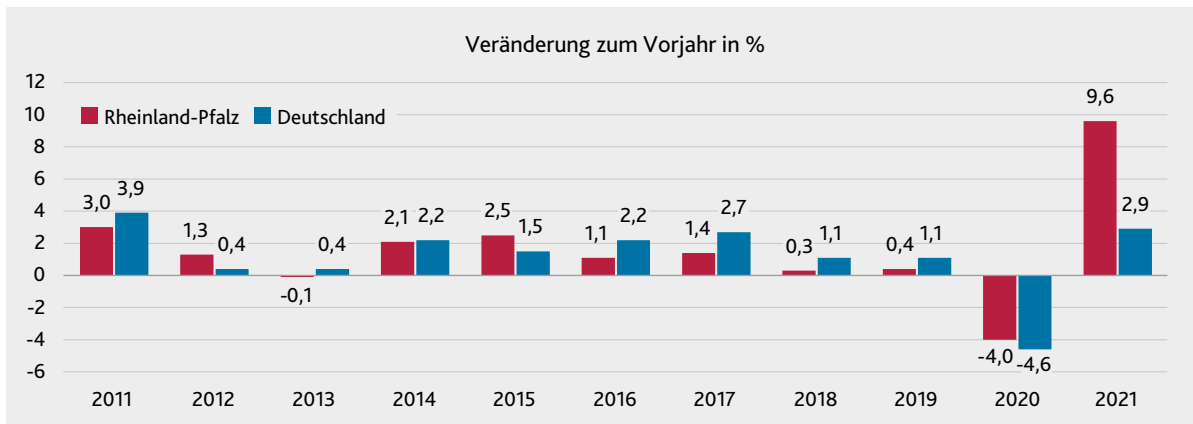


Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte 2021 bei 2,02 Millionen. Das Arbeitsvolumen lag mit 1 319 Stunden pro Kopf unter dem Bundesdurchschnitt (1 349 Stunden). Rund 30 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitete in Teilzeit. Die Arbeitslosenquote lag 2021 mit fünf Prozent niedriger als in Deutschland (5,7 Prozent). Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 75 Jahren stieg zwischen 2011 und 2021 um 4,8 Prozentpunkte. Der Anteil der Erwerbstätigen mit Fachhochschul- oder Hochschulreife erhöhte sich zwischen 2016 und 2021 um 7,6 Prozentpunkte.

Erwerbstätigkeit



G3 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2011–2021



Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten



Die Reallöhne sanken 2021 um 0,4 Prozent. Für Vollzeitbeschäftigte lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst bei 3 977 Euro. Die monatlichen Sonderzahlungen betrugen durchschnittlich 351 Euro. Im Produzierenden Gewerbe (4 542 Euro) waren die Monatsverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) höher als in den Dienstleistungsbereichen (4 181 Euro). Der Gender Pay Gap – der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern – lag 2021 bei 15 Prozent (Deutschland: 18 Prozent).

Preise



Die Teuerungsrate lag 2021 mit +3,1 Prozent deutlich höher als im Jahr zuvor (+0,6 Prozent). Die stärksten Preissteigerungen gab es in den Abteilungen „Verkehr“ (+8,4 Prozent), „Andere Waren- und Dienstleistungen“ (+3,2 Prozent) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,9 Prozent). Im Bereich „Post und Telekommunikation“ blieben die Preise im Jahresdurchschnitt konstant. Die Preise für baureifes Land waren 2020 um 5,4 Prozent höher als im Vorjahr. Rund 3 600 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2020 veräußert, der durchschnittliche Kaufwert je Hektar betrug 15 800 Euro.

Die Exporte stiegen 2021 um elf Prozent auf 54 Milliarden Euro. Wichtigste Abnehmer-

länder waren Frankreich, USA, Italien und die Niederlande. Die Ausfuhren nach China gingen zurück (–12 Prozent), während die Einfuhren deutlich stiegen (+32 Prozent). Die Importe erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent auf 42 Milliarden Euro. Die meisten Importe kamen aus China, Frankreich, Niederlande und Italien. Vorleistungsgüter sind bevorzugte Handelsware, 43 Prozent aller Exporte und 47 Prozent aller Importe zählten zu dieser Gütergruppe

Außenhandel



Im Jahr 2020 fielen rund eine halbe Tonne Haushaltsabfälle je Einwohnerin bzw. Einwohner an. Die Entsorgungsanlagen nahmen fast 18 Millionen Tonnen Abfälle an – mehr als die Hälfte waren Bau- und Abbruchabfälle. Die öffentliche Wasserversorgung erfolgt vorwiegend durch Grundwasser. Die Trinkwasser- und Abwasserentgelte stiegen in den letzten zehn Jahren. Die Wasserkosten für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 80 Kubikmetern beliefen sich 2019 auf durchschnittlich 227 Euro. Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser betrug 2019 rund 126 Liter. Rund 20 Prozent der Investitionen im Produzierenden Gewerbe dienten 2020 dem Umweltschutz.

Umwelt



Wirtschaftsbereiche

Landwirtschaft



Wein und Gemüse hatten mit 29 bzw. 18 Prozent 2020 die höchsten Anteile am Produktionswert der Landwirtschaft. Auf Weinbau ausgerichtet waren 41 Prozent der Betriebe, wobei nur neun Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Rebflächen waren. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg seit 2010 von 34 auf 44 Hektar. Die Zahl der Rinder und Schweine sank in den letzten zehn Jahren um 17 bzw. 49 Prozent. Die regionale Verteilung der landwirtschaftlichen Erzeugung ist in der Karte K1 dargestellt. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche betrug 2020 elf Prozent (Deutschland: 9,6 Prozent). Mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte ist saisonal beschäftigt.

Verarbeitendes Gewerbe



Die Industrie erwirtschaftete 2021 rund 105 Milliarden Euro Umsatz. Das Umsatzplus im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden betrug 17 Prozent (Deutschland: +12 Prozent). Im Ausland wurden 54 Prozent der Umsätze erzielt (Deutschland: 48 Prozent). Umsatzstärkste Industriebranche ist die Chemische Industrie, an zweiter Stelle steht der Fahrzeugbau. Rund 292 000 Menschen arbeiteten 2021 in der Industrie, das waren 0,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Energie



Fünf Prozent des deutschen Primärenergieverbrauchs entfielen 2020 auf Rheinland-Pfalz. Der Anteil erneuerbarer Energieträger an der Deckung des Primärenergieverbrauchs stieg auf 15 Prozent. Auf „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher“ entfielen 44 Prozent des Endenergieverbrauchs, auf die Industrie 32 Prozent und den Verkehr 24 Prozent. Die Chemische Industrie ist der größte Energieverbraucher im Verarbeitenden Gewerbe. Die Kohlendioxid-Emissionen aus der Stromerzeugung gehen langfristig zurück.

Im Jahr 2021 stiegen die Umsätze im Ausbaugewerbe deutlich, während das Bauhauptgewerbe stagnierte. Mehr als die Hälfte der Erlöse im Bauhauptgewerbe stammten 2020 aus dem Bau von Gebäuden sowie dem Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken. Die Beschäftigungsentwicklung war 2020 uneinheitlich, es gab einen höheren Personalstand im Bauhauptgewerbe, aber weniger Beschäftigte im Ausbaugewerbe. Das Investitionsvolumen entwickelte sich 2020 im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe positiv (+3,4 Prozent bzw. +6,2 Prozent).

Baugewerbe



Ende 2021 belief sich der Wohngebäude- und Wohnungsbestand auf 1,2 Millionen Wohngebäude und 2,1 Millionen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Mit 52,6 Quadratmetern lag die Wohnfläche pro Kopf sechs Quadratmeter über dem Bundesdurchschnitt. Von den rund 12 100 Baugenehmigungen im Wohnbau betrafen 63 Prozent Neubauten und 27 Prozent Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. In neun von zehn Fällen sind private Haushalte Bauherren. Fast zwei Drittel der 2021 fertiggestellten Wohngebäude waren Einfamilienhäuser (Neubauten und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

Bautätigkeit



Rund 28 000 bzw. 17 Prozent aller Unternehmen zählten 2019 zum Handwerk. Die Handwerksunternehmen erwirtschafteten insgesamt 30,8 Milliarden Euro Umsatz und hatten 253 100 Beschäftigte. Von den Unternehmen gehörten 80 Prozent zum zulassungspflichtigen Handwerk. Mehr als die Hälfte der Unternehmen waren im Baugewerbe tätig. Im Vergleich zu 2010 ging die Zahl der Unternehmen um acht Prozent zurück, während sich der Umsatz um rund 30 Prozent erhöhte. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge war 2021 erneut rückläufig. Häufigster Beruf

Handwerk



K1 Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung

Gemüse



Wein



Rinder

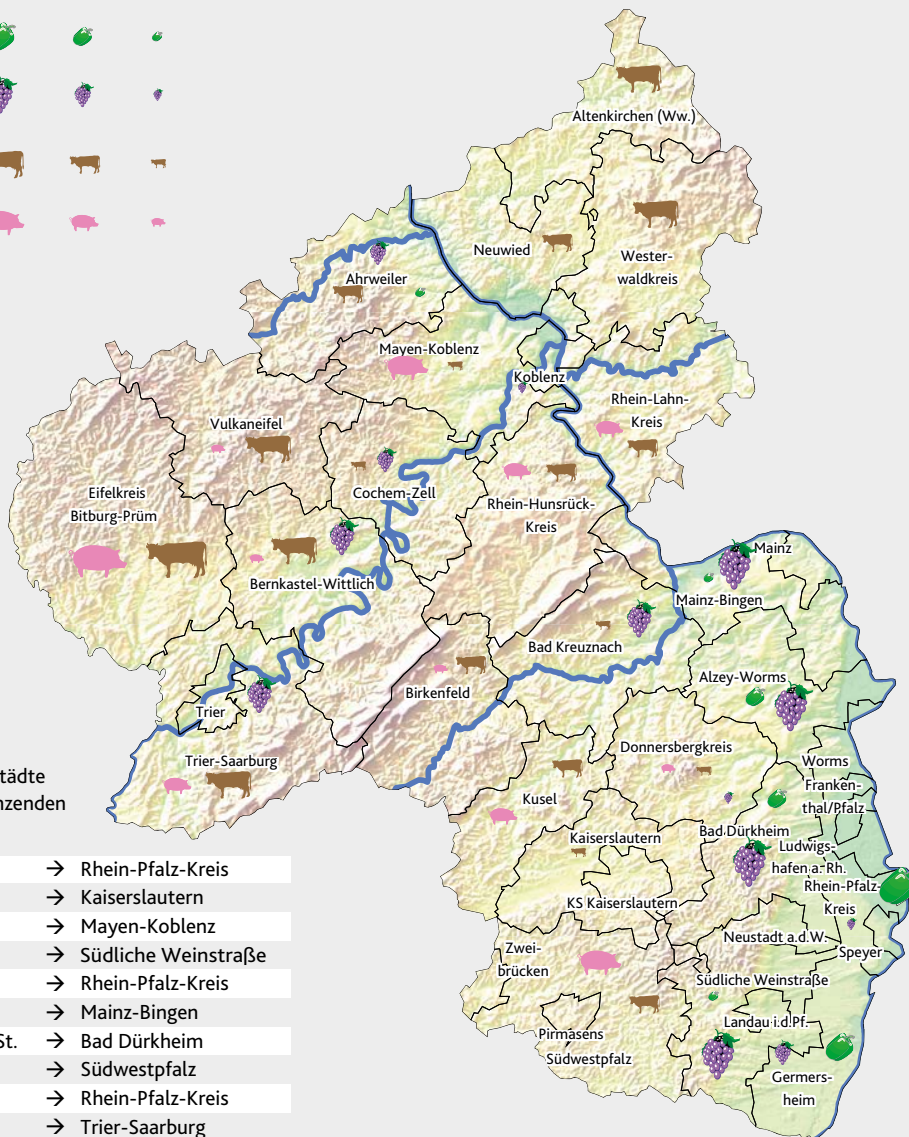


Schweine



Zuordnung der kreisfreien Städte
zu dem überwiegend angrenzenden
Landkreis

Frankenthal (Pfalz), St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Kaiserslautern, St.	→ Kaiserslautern
Koblenz, St.	→ Mayen-Koblenz
Landau i. d. Pfalz, St.	→ Südliche Weinstraße
Ludwigshafen a. Rh., St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Mainz, St.	→ Mainz-Bingen
Neustadt a. d. Weinstr., St.	→ Bad Dürkheim
Pirmasens, St.	→ Südwestpfalz
Speyer, St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Trier, St.	→ Trier-Saarburg
Worms, St.	→ Alzey-Worms
Zweibrücken, St.	→ Südwestpfalz



im zulassungsfreien Handwerk war der der Gebäudereinigerin bzw. des Gebäudereinigers.

Binnenhandel



Nach einem realen Umsatzzanstieg im Coronajahr 2020 gingen die Erlöse im Einzelhandel 2021 etwas zurück (−0,7 Prozent). Im Kraftfahrzeughandel (einschließlich Reparatur und Instandhaltung) kam es trotz positivem realem Umsatzzanstieg (+1,2 Prozent) zu

einem Beschäftigungsabbau (−2,2 Prozent). Das Gastgewerbe musste auch im zweiten Coronajahr einen kräftigen realen Umsatzzrückgang und ein Beschäftigungsminus hinnehmen (−6,1 bzw. −7,2 Prozent) hinnehmen. Im Großhandel blieb der reale Umsatz 2021 nahezu unverändert. Der Anteil der tätigen Inhaberinnen und Inhaber an den gesamten

... und Gastgewerbe

Beschäftigten war im Gastgewerbe und im Kraftfahrzeughandel (einschließlich Reparatur und Instandhaltung) am höchsten.

Tourismus



Auch 2021, im zweiten Coronajahr, kam es im Tourismus zu deutlichen Rückgängen. Die Gäste- und Übernachtungszahlen sanken um elf bzw. 7,9 Prozent. Dabei waren die Rückgänge bei den Übernachtungen der ausländischen Gäste (–19 Prozent) mehr als dreimal so hoch wie bei den Gästen aus dem Inland. Gegenüber dem Vor-Corona-Niveau 2019 betrug das Minus 46 bzw. 38 Prozent. Nach moderaten Einbußen im ersten Jahr der Pandemie mussten die Camping- und Reisemobilplätze 2021 die größten Rückgänge hinnehmen (–29 Prozent).

Sonstige Dienstleistungen



Handel, Kfz-Handel und Gastgewerbe erwirtschafteten 2020 insgesamt zwölf Prozent der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung; auf die sonstigen Dienstleistungsbereiche entfielen 54 Prozent. Umsatzstärkster Dienstleistungsbereich war mit einem Anteil von 17 Prozent der Großhandel. Fast 13 Prozent der Unternehmen waren 2020

im Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ tätig. Der Großteil der Dienstleistungsbereiche ist mit weniger als zehn Beschäftigten kleinbetrieblich strukturiert.

Rund 154 300 Unternehmen hatten 2020 ihren Sitz in Rheinland-Pfalz (–5,6 Prozent). Die Zahl der abhängig Beschäftigten ging um knapp ein Prozent auf 1,45 Millionen zurück. Rund ein Viertel der Beschäftigten arbeitete im Verarbeitenden Gewerbe. Im Jahr 2021 wurden 33 600 Gewerbeanmeldungen und 27 700 Gewerbeabmeldungen registriert. Die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzverfahren ging aufgrund der temporären Aussetzung der Insolvenzantragspflicht deutlich zurück: Nur 508 Unternehmen meldeten Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit (2020: 622 Unternehmen).

Unternehmen

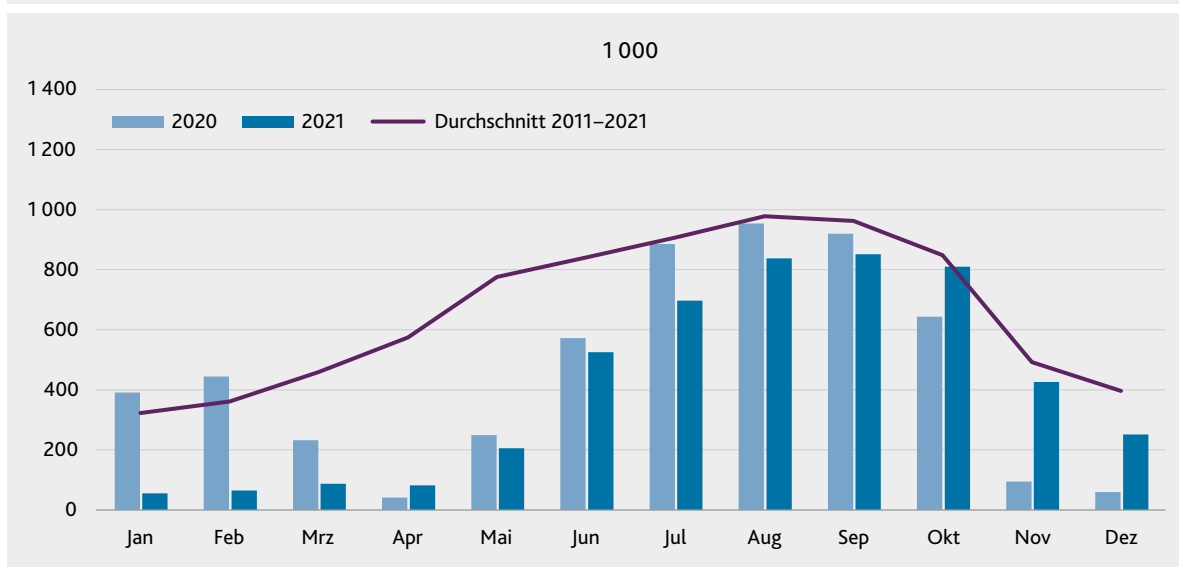


Nach dem deutlichen Rückgang der Straßenverkehrsunfälle im ersten Coronajahr 2020 (–15 Prozent), kam es 2021 wieder zu einem leichten Anstieg (+2 Prozent). Insgesamt 15 455 Menschen verunglückten 2021 bei

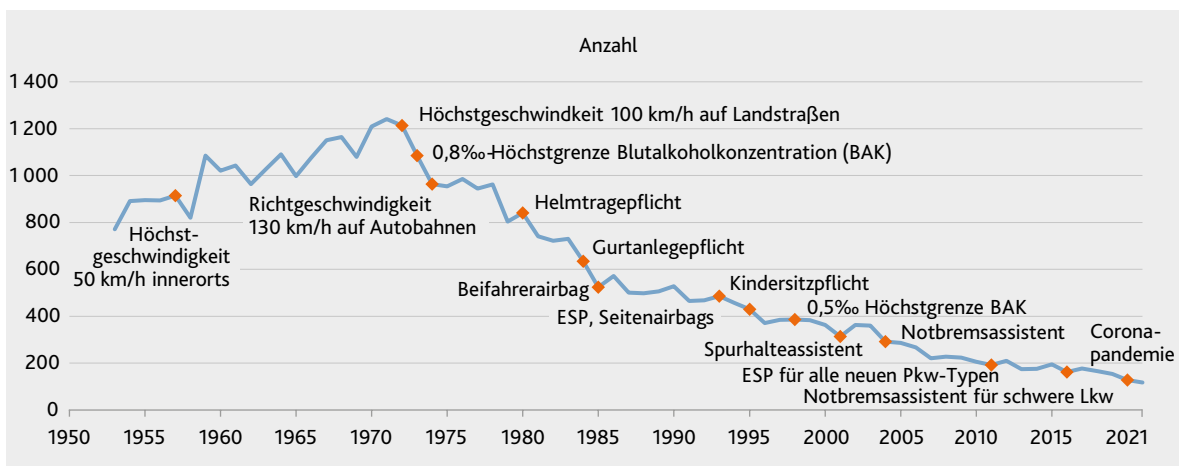
Verkehr



G4 Gästeankünfte 2020 und 2021 nach Monaten



G5 Getötete im Straßenverkehr 1953–2021



Straßenverkehrsunfällen (–6,1 Prozent), 117 Menschen verloren ihr Leben (–16 Prozent). Bedeutendster rheinland-pfälzischer Binnenhafen ist Ludwigshafen mit einem Güterumschlag von 7,2 Millionen Tonnen im Jahr 2021. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen ging 2021 das zweite Jahr in Folge zurück (–9,4 Prozent). Rund die Hälfte der Neuzulassungen haben alternative Antriebe (+21 Prozentpunkte), 35 Prozent davon sind reine Elektrofahrzeuge. Zu Beginn des Jahres 2022 betrug der Kraftfahrzeugbestand 2,6 Millionen Pkw – darunter fast fünf Prozent mit alternativen Antrieben.

Ausblick

Nutzerorientierung und Medienwandel

Das Veröffentlichungsprogramm wurde in den letzten Jahrzehnten immer wieder an die veränderten Nutzeransprüche und die technischen Möglichkeiten angepasst. Heute wird häufig auf den Druck von Publikationen verzichtet und Informationen online veröffentlicht. Damit stehen die Inhalte den Nutzerinnen und Nutzern jederzeit und interessenorientiert zur Verfügung. Auch in Zukunft werden die Verbreitungswege fortwährend angepasst, um unserer Aufgabe als moderner und zuverlässiger Informationsdienstleister

auf bestmögliche Weise gerecht zu werden und den Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Politik und Wissenschaft unsere Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Simone Emmerichs, Diplom-Betriebswirtin (FH), ist Mitarbeiterin im Referat „Veröffentlichungen“.

Bestellung und Download

Das Statistische Jahrbuch Rheinland-Pfalz 2022 ist in gedruckter Form (kartoniert, gebunden) zum Preis von 18 Euro einschließlich Versand erhältlich. Die PDF-Datei steht – als Gesamtdatei sowie kapitelweise – zum kostenfreien Download bereit.



Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz Vertrieb
56128 Bad Ems



02603 71-2450



vertrieb@statistik.rlp.de



www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistisches-jahrbuch



Veröffentlichungsprogramm

Zusätzlich zum Statistischen Jahrbuch bietet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz ein breites Veröffentlichungsprogramm, das unser Internetangebot ergänzt und zum Download bereitsteht:

- **Statistische Monatshefte** bieten neben informativen Kurzmeldungen ausführliche Berichte und Analysen
- **Broschüre Rheinland-Pfalz heute** mit zentralen Zahlen zu vielen Lebensbereichen der Menschen in Rheinland-Pfalz
- **Faltblätter** zu folgenden Themen: Frauen in Rheinland-Pfalz, Mikrozensus, Tourismus, Verbraucherpreisindex, Landwirtschaft und Weinbau
- **Konjunktur aktuell** (online) enthält zentrale Konjunkturindikatoren und das vierteljährliche Bruttoinlandsprodukt
- **Statistische Analysen** vertiefen ausgewählte Themen wie Wirtschaft, Bildung, Bevölkerungsentwicklung oder Wahlen
- **Regionalveröffentlichung „Kreisfreie Städte und Landkreise“ und Kommunaldatenprofil** ermöglicht regionale Vergleiche für ausgewählte Merkmale